Die in der nebenstehenden Figur 22 abgebildete Standvorrichtung ist von anderen Constructionen dadurch unterschieden, dass sie sich an Theile

Fig. 22.

eines gewöhnlichen Löthrores, ohne dessen sonstige Verwendung zu beschränken, anbringen lässt und einen nach jeder beliebigen Richtung hingehenden Luftstrom hervorzubringen gestattet. Die Messinghülse A, zur Aufnahme des Windkastens B bestimmt, ist am Stativ G auf und ab beweglich, sowie im Kreise drehbar und kann mittelst der Klemmschraube E überall festgestellt werden. Die Hülse besitzt einen Querschnitt C, welcher sich über die Hälfte ihres Umfangs erstreckt und eine Breite hat, die dem Durchmesser des Seitenrohrs D entspricht. Dieser Ausschnitt dient dazu, den Windkasten mit dem eingefügten Seitenrohre so drehen zu können, dass letzterem jede Neigung gegeben werden kann. Einer von selbst eintretenden Drehung des Windkastens wird durch einen an der Hülse angebrachten, klemmenden Spalt vorgebeugt. Das Einblasen der Luft geschieht durch den mit länglichem Mundstück versehenen Kautschukschlauch F. Nimmt man Seitenrohr und Windkasten aus der Hülse und ersetzt den Kautschukschlauch durch ein Windrohr, so besitzt man ein Löthrohr von der gewöhnlichen Form.*)

Ein Spectroskop à vision directe mit Mikrometerscala, auf welches hier nur aufmerksam gemacht werden kann, hat H. R. Procter**) construiert.

Ein Ocularmikrometer für Spectroskope hat O. N. Rood***) angegeben.

*) Die ganze Vorrichtung sammt Löthrohr kann von Mechanikus Bornhardt in Braunschweig bezogen werden.

**) Chem. News 27, 149.

***) Am. Journ. of Science and Arts [3 ser.] 6, 44.